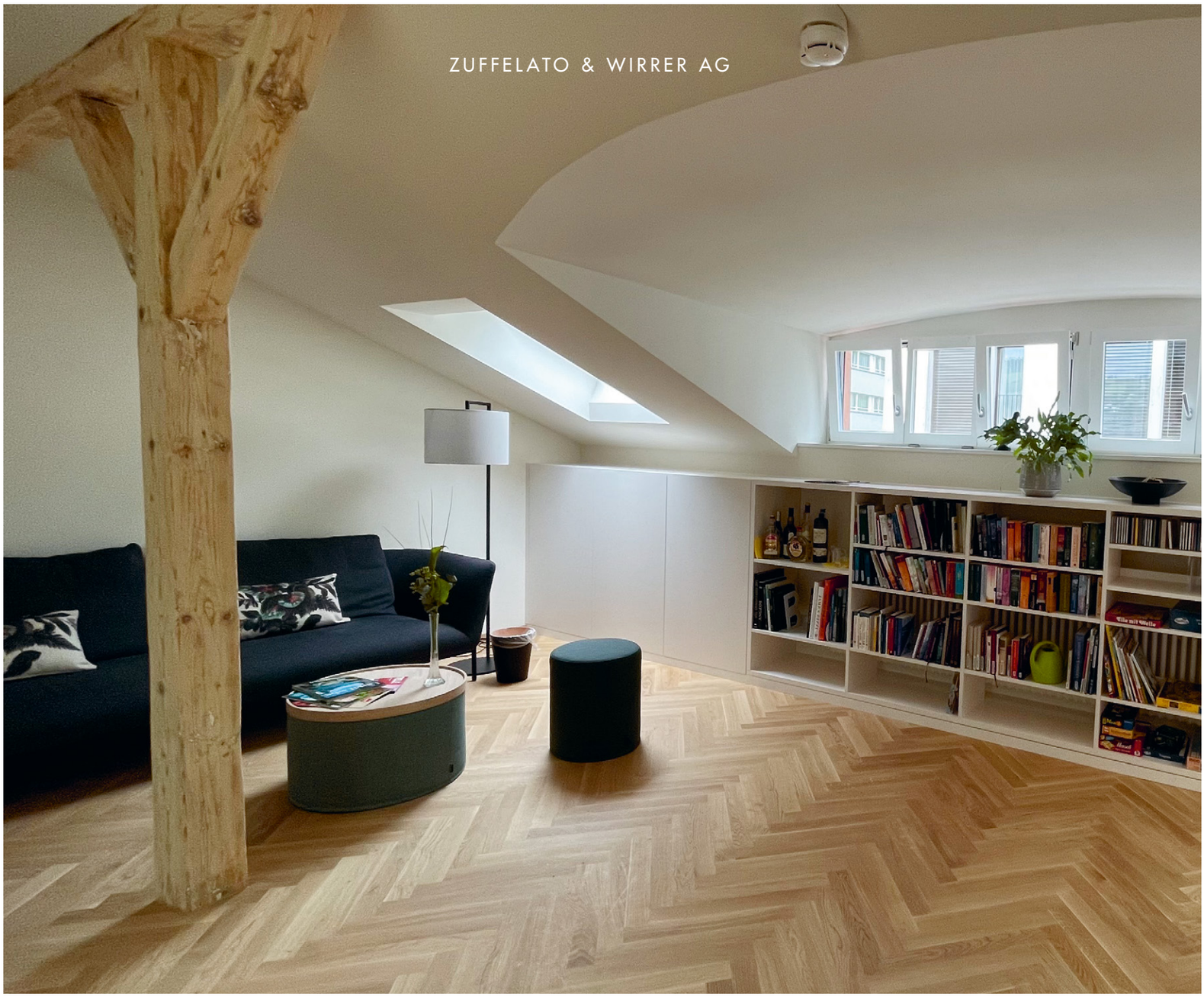

VILLA JACOB

Die Villa Jacob in St.Gallen hat viel erlebt, zuletzt eine Wanderung und den Umbau in ein Sterbehospiz. Beim Umbau galt es, die ursprüngliche Bausubstanz möglichst zu wahren. Vor diesem Hintergrund hat die Zuffelato & Wirrer AG die historischen Parkettböden kunstvoll renoviert und neu verlegt.

Im Jahr 1874 liess Oberst Victor Jacob-Hoffmann die Villa in St.Gallen als privates Wohnhaus erbauen. 1960 erhielt die Villa einen Anbau und zwölf Jahre später wurde sie in ein Altersheim umgebaut. Spektakulär an der Geschichte des klassizistischen und historisch wertvollen Hauses ist seine Wanderung: Um Platz für den Neubau eines Altersheims zu schaffen, ist die 3600 t schwere Villa im August 2017 in einer knapp zehnstündigen Aktion um etwa 20 m nach vorn verschoben worden.

Sterbehospiz mit historischem Ambiente

Seit dem 22. Juni 2021 dient die Villa Jacob als Sterbehospiz für die Betreuung schwer kranker und sterbender Menschen. Elf Zimmer, zwei Wohnzimmer, Büros, Untersuchungs- und Behandlungszimmer, eine Teeküche und ein Esszimmer sind im Haus untergebracht. Beim Umbau des denkmalgeschützten Gebäudes zum Sterbehospiz hat man die ursprüngliche Bausubstanz möglichst wahren und die Eingriffe auf ein Minimum reduzieren wollen.

Tafel-, Fischgrat- und Schiffsboden

Für die Zuffelato & Wirrer AG war dieser Auftrag eine nicht alltägliche Aufgabe. «Tafelboden zu verlegen, ist eine Handwerkskunst», betont Geschäftsführer Ivo Hautle. «Noch kunstvoller wird das Handwerk, wenn der alte und der neue Boden optisch eins sein müssen.» Letzteres galt auch für die Fischgrat- und Schiffsböden, die ebenfalls in der Villa anzutreffen sind. Zum Teil waren die Böden schräg oder wiesen verschiedene Höhen auf. Zuffelato & Wirrer musste diese Böden rausnehmen, ausgleichen, verkleben und anschliessend das Parkett darauf neu verlegen. Wegen des Eröffnungstermins war der Zeitdruck hoch, sodass auch abends und an Wochenenden gearbeitet wurde.

Flexibel und lösungsorientiert

Nebst dem zeitlichen Druck bedeutete Unvorhersehbares eine Herausforderung für Zuffelato & Wirrer. «Ein altes Haus birgt viele Geheimnisse», stellt Ivo Hautle fest. «Einige Male wurden wir überrascht von der früheren Bauart. Darauf reagierten wir sowohl mit Flexibilität als auch mit Lösungen bei gleichzeitiger Kostentransparenz gegenüber der Bauherrschaft.» Rund 100 m² Winkelfriestafeln in Eiche und Nussbaum verlegte Zuffelato & Wirrer in der knapp 150-jährigen Villa, weitere 150 m² schliff und versiegelte sie. Dazu kamen 250 m² neu verlegter Fischgratparkettboden in Eiche mit Wandfries und 250 m² Schiffsboden in Eiche.

BAUFAKTEN	
Objekt:	Villa Jacob, St.Gallen
Auftrag:	Parkettrenovation und -neuverlegung
Bauherr:	Wildegg Immobilien AG, St.Gallen
Material:	Winkelfriestafeln massiv, 255 × 255 mm, 22 mm dick, in Eiche und Nussbaum – 100 m² neu verlegt – 150 m² renoviert Fischgratboden Eiche mit Wandfries – 250 m² neu verlegt Schiffsboden Eiche – 250 m² neu verlegt
Verlegeart:	Tafelboden, Fischgrat und Schiffsboden
Projektleitung:	Walter Micone
Architekt:	Gemperli Stauffacher Architekur GmbH, St.Gallen